

Aarwangen

Schulort:	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Aarwangen	Langenthal	Kanton 2015:	Bern
	reformiert	Aarwangen	Gemeinde 2015:	Aarwangen
	Agentschaft 1799:	Aarwangen		
	Kirchgemeinde 1799:	Aarwangen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 9-10v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 637: Aarwangen, [http://www.stapferenquete.ch/db/637].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Aarwangen (Niedere Schule, reformiert)			

BEANTWORTUNG der FRAGEN über den Zustand der Schulen zu Aarwangen

I. Lokal-Verhältnisse.		
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Aarwangen
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst eine eigne Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind und Agentschaft Aarwangen
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikte Langenthal
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Bern gehörig
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Im Umkreise der Ersten-Viertelstunde befinden sich 138 Häuser, und in der zweyten Entfernung sind 12 Häuser.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	a Aarwangen, Mumenthal eine Viertelstunde senden 45 Kinder
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	b Meiniswyl, und Haldimos, eine kleine Halbestund 10 Kinder
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	a Langenthal, Rogwyl, Weynau, Büzberg und Baumgarten
I.4.a	Ihre Namen.	b Banwyl, Kirchspiel Aarwangen, eine halbe Stunde Schwarzenhäusern, Kirchspiel
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Niederbipp, eine Viertelstunde
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind in 4 Klassen getheilt, Buchstabil: Lesende, Auswendig lernende, und Schreibende
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabiren, Lesen, Schreiben, Rechnen, auswendig wird gelehrt, der Heidelbergische Catechismus und Psalmen Davids, Hübners Historien und Singen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Winterschulen nehmen ihren Anfang, mit anfangs Wintermonat, und endigen sich auf Ostern oder anfangs April
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Für die Sommerschul, wird zu gelegener Zeit, etwelche Wochen bestimmt. Anfänge Christlicherlehr, Heidelbergischer Catechismus, die Psalmen Davids, Hübners Hist: das Neüe und Alte Testament Auch werden die Winterkinderlehren, durch den Schullehrer in der Schulstuben gehalten
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die [Seite 2] Die Schulordnung von 1720. ist die Vorschrift
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittag von 8 bis 11. Uhr, Nachmittag v: halb Ein bis 3 Uhr
III. Personal-Verhältnisse.		
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Amtleute, Pfarrer und Vorgesetzte.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heisst er?	Jakob Egger.
III.11.d	Wo ist er her?	Von Aarwangen.
III.11.e	Wie alt?	54 Jahre alt
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Zwey Kinder, ein Knab und eine Tochter
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	15. Jahre
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	An seinem Wohnort in Aarwangen Arbeitete auf der Schreiner Profeßion
III.12	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Wegen geringer Besoldung ist er genöthiget, durch einen Gesellen und dem Sohn, die Profeßion fortzusetzen
III.12.a	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schulkinder sind nach der Schulleisten 180.
III.12.b	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Des Winters, werden besucht von Knaben bei 70. von Töchtern bis 50. je nach dem die Witterung ist, mehr oder weniger
III.12.c	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Des Sommers, von Knaben und Töchtern, von 70 bis 80. Es wird auch durch den Sommer alle Sonntag vor der Kinderlehr in der Kirchen eine Stunde durch den Schullehrer, mit der kleinern Jugend, Vorkinderlehr gehalten
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Nichts.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Von zusammen gelegtem Geld.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Wird in die Kirchenrechnung eingetragen
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst noch in zimlich gutem Zustand: — Jst aber keine Scheür zum einlegen, noch Stallung vor eine S. v. Kuh zu halten: — deswegen ist der Schullehrer genöthigt auch das wenige so er hat, auf seine eigenen Umkosten anderswo einzulegen.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	[[Seite 3] Jst auf der Schulstuben eine Wohnung für den Schullehrer.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gemeind.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	An Geld fünfzig Bernkronen, nebst Schulholz
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Wird von der Gemeind zusammengelegt
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	Wird von der Gemeind zusammengelegt
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Die obbeschriebenen fünfzig Bernkronen
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	Bünden zu einem Mäs Hanfsamen, Ein Garten
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Schlussbemerkungen des Schreibers		Bemerkungen ANMERKUNG. 1. Wenn bey guter Witterung die Kinder zahlreich sich einfinden, so ist der Schullehrer genöthigt, seinen erwachsenen Sohn in der Schule als Gehülffen zu gebrauchen. 2. Es muß der Lehrer, das von der Gemeind gegebene Holz bei dem Haus auf seine eigene Kosten scheitern laßen. 3. Und wann der Hauszins von der Einlegung des wenigen Heües und Garben, so der Schullehrer zahlen muß, weil kein Scheürwerk, wie schon gemeldt bey dem Schulhaus ist, so wird der Schullohn, wann nur diese hier gemelten Kösten, und Versäumniße abgezogen werden, wenigstens um 10 kr. geschmählert, also daß sich ein Lehrer mit dem Überrest in eigner Person nicht imstand ist, in sonderheit bey theüren Zeiten durch zu bringen 4. Anmerkungen weren noch viele zu machen: — aber Ach!!! Bey einer so starken Schule; wenigem Verdienst, und anders mehr. Hoffe aber, daß die Geburthsschmerzen bald zu ihrem Ende, und eine beßere Aufklärung nahe seye Jakob Egger Schullehrer in Aarwangen
Unterschrift		

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 9-10v
Briefkopf	BEANTWORTUNG der FRAGEN über den Zustand der Schulen zu Aarwangen
Transkriptionsdatum	19.10.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	637BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_9-10v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Jakob
Verfasser Vorname	Egger
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Aarwangen				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie		Distrikt 1799	Langenthal	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Aarwangen	Amt 2000	Oberaargau
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Aarwangen	Gemeinde 2015	Aarwangen
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	625066				
Geo. Länge	232179				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Aarwangen (ID: 873)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5.5	5.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1251)

Name: Egger
Vorname: Jakob

Weitere Informationen

Alter: 54
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Aarwangen
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 15 Jahren
Erstberuf: Schreiner
Zusatzberuf: Schreiner

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	4
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben